

Medienmitteilung

Bern, 14. November 2024

Physiotherapie: Ein Jahr nach historischem Tag spitzt sich Situation weiter zu

Am 17. November 2023 setzte die Physiotherapie mit 10'000 Unterstützenden auf dem Bundesplatz sowie 283'000 Petitionsunterschriften ein klares Zeichen gegen den Tarifeingriff durch den Bundesrat. Trotz der dringenden Notwendigkeit einer Anpassung aufgrund der gestiegenen Kosten, wurden die Tarife bisher nicht angepasst. Ein Jahr später spitzt sich die Situation weiter zu. Die einzige Lösung ist ein kostendeckender und transparenter Tarif. Diesen verhandelt der Schweizer Physiotherapie Verband Physioswiss zurzeit an vier unterschiedlichen Verhandlungstischen.

Die Physiotherapie in der Schweiz steht weiterhin vor einer existenziellen Herausforderung. Trotz ihrer zentralen Rolle in der Gesundheitsversorgung ist die Branche massiv unterfinanziert. Während die Kosten stetig steigen, verharren die Tarife seit fast 30 Jahren auf praktisch unverändert tiefem Niveau. Mit einer durchschnittlichen Vergütung von 68.- Franken pro Stunde sind Miete, Altersvorsorge und Löhne zu bezahlen. Dies ist für eine Physiotherapiepraxis in der Schweiz nicht kostendeckend. Erschwerend kommt hinzu, dass mittlerweile mehr als 15 Prozent der erbrachten Leistungen überhaupt nicht abgerechnet werden können.

«Neben der prekären finanziellen Situation sieht sich die Branche zunehmend mit einem akuten Fachkräftemangel konfrontiert. Diese Problematik verschärft sich weiter, da die Zahl der ärztlichen Verordnungen für Physiotherapie in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist» erklärt Osman Bešić, Geschäftsführer von Physioswiss und fügt hinzu: «Die fortdauernde höhere Nachfrage nach Physiotherapie unterstreicht die essenzielle Bedeutung dieser Leistung für die Gesundheitsversorgung.» Die demografische Entwicklung hat zu einem Anstieg der komplexen physiotherapeutischen Behandlungen geführt. Zwar werden mehr Patient:innen behandelt, was zu einer höheren Anzahl an physiotherapeutischen Leistungen führt, jedoch bleibt die durchschnittliche Zahl der Sitzungen pro Patient:in und Jahr unverändert. Diese Entwicklungen verdeutlichen die zunehmende Belastung der Physiotherapiebranche, die dringend nach einer nachhaltigen Lösung ruft.

«Wäre der Tarifeingriff des Bundesrats vor einem Jahr durchgesetzt worden, hätte sich die Situation noch weiter verschärft. Es war daher von entscheidender Bedeutung, dass wir ein klares Zeichen dagegen gesetzt haben. Heute befinden wir uns nun in intensiven Verhandlungen mit den Tarifpartnern», erklärt Mirjam Stauffer, Präsidentin von Physioswiss. «Es gibt nur einen Weg, die Situation in der Physiotherapie nachhaltig zu verbessern und damit die Versorgung für die Patient:innen sicherzustellen und zwar mit kostendeckenden Tarifen», betont Mirjam Stauffer.

Physioswiss sitzt zurzeit an vier Verhandlungstischen

Zurzeit laufen bei Physioswiss vier verschiedene Tarifverhandlungen. Neben den Tarifstrukturverhandlungen mit den Krankenversicherern, laufen die Taxpunktwertverhandlungen mit den drei Einkaufsgemeinschaften der Krankenversicherer (CSS, HSK, tarifsuisse). Für die jeweiligen Verhandlungen sind die vorgegebenen Datengrundlagen elementar. Physioswiss verfügt über aktuelle, detaillierte und repräsentative Daten. Diese werden regelmässig aktualisiert – so auch für die laufenden Vertragsverhandlungen.

Für die Physiotherapie drängt die Zeit, denn die einzige Lösung, um aus der prekären Situation herauszukommen, sind ein kostendeckender und transparenter Tarif. So setzt Physioswiss alles daran, dass die Verhandlungen zügig und im Interesse des gesamten Gesundheitssystems sowie der Patient:innen und Physiotherapeut:innen vorankommen.

17. November 2023 – ein historischer Tag für die Physiotherapie

Mitte August 2023 schickte der Bundesrat einen Vorschlag zur Anpassung der Tarifstruktur für physiotherapeutische Leistungen in die Vernehmlassung. Der geplante Eingriff stiess sowohl bei den Physiotherapeut:innen wie auch in der breiten Bevölkerung auf grosses Unverständnis. So versammelten sich zum Ende der Vernehmlassungsfrist am 17. November 2023 rund 10'000 Unterstützende zu einer Kundgebung auf dem Bundesplatz. Der Bundeskanzlei wurden gleichentags 283'000 Unterschriften einer Petition eingereicht. Diese verlangte den Verzicht auf die Umsetzung des Vernehmlassungsvorschlags. Die von Physioswiss initiierten Massnahmen gegen den Tarifeingriff wurden breit wahrgenommen.

Bundesrat sistierte Tarifeingriff

Im Frühjahr 2024 hat der Bundesrat entschieden, vom Eingriff in die Tarifstruktur für die physiotherapeutischen Leistungen abzusehen und räumte den Tarifpartnern – Physioswiss, H+ sowie den Krankenkassenverbänden santésuisse und curafutura – Zeit ein, neue Verträge auszuhandeln.

Hintergrundinformationen

Tarifstrukturverhandlungen (KVG)

Gemeinsam mit H+ (Die Spitäler der Schweiz) und den Krankenversicherer-Verbänden santésuisse und curafutura hat Physioswiss diesen Frühling intensive Verhandlungen für eine neue Tarifstruktur aufgenommen. Diese soll Mitte 2025 beim Bundesrat zur Genehmigung eingereicht werden. Weil die Einführung der neuen Tarifstruktur kostenneutral erfolgen muss, kann über die neue Tarifstruktur keine Anpassung am Preis vorgenommen werden. Um den Preis zu erhöhen und eine adäquate Vergütung der Leistungen zu erreichen, werden parallel Taxpunktwertverhandlungen mit den Einkaufsgemeinschaften der Versicherer geführt.

Taxpunktwertverhandlungen (KVG)

Die Taxpunktwertverhandlungen für Leistungen, die zu Lasten der Krankenkassen im Rahmen des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) erbracht werden, wurden mit den drei Einkaufsgemeinschaften *tarifsuisse*, *HSK* und *CSS* aufgenommen. Der Stand der Arbeiten

unterscheidet sich je nach Verhandlungspartner. Ziel bei allen drei Verhandlungen ist, dass Ende 2024 ein neuer, höherer Taxpunktwert ausgehandelt ist.

Kontakt

Osman Bešić, Geschäftsführer Physioswiss
osman.besic@physioswiss.ch, 079 277 84 85
media@physioswiss.ch, 058 255 36 17

Über Physioswiss

Physiotherapie erhöht die Lebensqualität von Menschen und bezweckt die Behebung von körperlichen Funktionsstörungen und Schmerzen. Sie kommt zur Anwendung in der Therapie, der Rehabilitation, der Prävention, in der Gesundheitsförderung und der Palliativbehandlung.

Der Schweizer Physiotherapie Verband Physioswiss vertritt die Interessen von rund 12'000 Mitgliedern. Für die Menschen in der Schweiz gestaltet der Verband gemeinsam mit 16 Kantonal- und Regionalverbänden die Zukunft des Gesundheitswesens mit.